

Kaffrische Sprichwörter.

---

Gotteshause aufgesucht und es dort recht schön gebeten habe, doch auch ihnen heute etwas zu bescheren.

Frau Walter faltete die Hände zum Gebete und sprach mit leisem Vorwurf zu dem gerührten und beschämten Manne, dem die Tränen in die Augen traten: „Siehst du wohl, unser Herrgott läßt noch Wunder geschehen! — Er wird auch weiter helfen!“

Und er half. Das heilige Weihnachtsfest führte einen Besuch ins Dachkämmerlein, der Arbeit und Hilfe aus der Not brachte, nachdem er alles Näherte erfahren hatte.

„Eurem Kinde dank ich's,“ sprach er, „daß auch ich Weihnachten gefeiert habe, trotz Einsamkeit und Kummer!“

Nun wußten auch der Maurer und seine Frau, wer des Christkindes Bescherung ihnen zugesendet; Mariandl aber bleibt dabei, daß das Christkindlein nur gekommen sei, weil sie es in seinem eigenen Hause aufgesucht und es gerade noch daheim gefunden und so schön gebeten habe. Und im Grunde war's auch so!

### Käffrische Sprichwörter.

„Er weint mit einem Auge,“ d. h. er ist nicht aufrichtig.

„Du zündest Feuer an und gehest davon,“ (wird mit Vorliebe von einem Menschen gesagt, der durch Zwischentrügereien Haß und Feindschaft stiftet).

„Die Mauern sind zusammengestoßen,“ d. h. zwischen zwei großen Persönlichkeiten hat sich ein Streit entsponten.

„Die Köpfe sind abgeschnitten; das übrige mag auf sich beruhen.“ (Die Hauptache ist getan, das weitere ergibt sich von selbst.)

„Der große Name macht noch nicht den großen Mann.“

„Du fachst Feuer an im Wind“, d. h., du treibst ein gefährliches Spiel.

„Der hartnäckige Mann gewinnt erst Einsicht, wenn er Blutsflecken sieht.“

„Baum und Zügel werden niemals müde.“ (Das Reisen nimmt kein Ende.)

„Ein Dieb fängt sich selbst“, d. h., er kommt einmal sicher ans Tageslicht.

„Gestohlenes Gut mehrt sich nicht.“

„Menschenblut ist schwer.“

„Wenn ein Mensch heimlich ermordet wurde, wird das Gras im Felde es verraten.“

„Zorn ist eine Hitze, die sich selbst verbrennt.“

„Das ausgeliehene Messer kommt nie allein zurück“, d. h., Almosengeben macht reich.

„Der Tod respektiert auch den König nicht.“

„Die ergiebigsten Quellen sind oft langsam im Kommen.“

„Im Hause des Streitsüchtigen lebt Mangel.“

„Zwei Hunde lassen den Fuchs nicht entkommen.“ (Einfigkeit macht stark.)

„Ein guter Name gibt einen gesunden Schlaf.“

### Der Regenschirm.

(Aussatz des kleinen Karl Lehmann.)

Der Regenschirm ist zum regnen um viele andre Dinge. Man nennt ihn auch Paraplu. Es gibt auch wenn die Sonne scheint doch dann heißen Sie Sonnenschirme. Manchmal regnet es wenn man einen Sonnenschirm mit hat. Dagegen hat der Regenschirm eine Krone, einen Stock um noch was überspanntes was man auf um zu klappen kann. Wenn großer Sturm ist schnappis auch manchmal über. Dann ist er kaputt. Wenn man Geburtsdach hat dann ist man gespannt wie ein alter Regenschirm. Das ist neinlich eine redens Art. Außerdem wird er auch zum stehen Bleiben gebraucht. Lieberhaupt die verstreuten Profässer. Wo es viele



Statistik der Hundertjährigen.

Gliedert, Berlin 08.

ulstiche Witze gibt. Wir haben zuhause blos einen aber der hat ein zerrißnes Loch. Auf dem Markte haben sie große aber daß sind andre. Der Nutzen ist also sehr groß.

### Briefkästen.

Für alle zugunsten der Mission eingelauenen frommen Spenden sagen wir unsern geehrten Wohltätern unsfern innigen Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Die Empfangsbecheinigung erfolgt durch die zuständige Mariannhiller Missionsvertretung; eine Veröffentlichung im Ver gleichmeinnicht findet nur in besonderen Ausnahmefällen statt.

Manche Leser des Vergleichmeinnicht sind mit ihrem Abonnementbeitrage noch rückständig. Man vergesse nicht, daß der beehdene Reingewinn für die armen Heidenkinder bestimmt ist.

Die Mehrzahl der eingesandten Gebetsempfehlungen und Dankesagungen können wir aus triftigen Gründen nur mit der bloßen Ortsangabe veröffentlichen. Man möge daher bei derartigen Berichten nicht versäumen, den Namen des Ortes beizufügen.

N. N. Beitrag von 3000 Mf. mit der bewußten Bestimmung dankend erhalten. — Hl. Joseph bitte für uns!

Aus Koblenz 20 Mf. zum Dank und zur Ehre des hl. Joseph für Hilfe in einem großen Anliegen dld. erhalten.

Mellrichstadt, 20 Mf. zur Taufe eines Heidenkindes auf den Namen Joseph dld. erhalten.

Sabben, 21 Mf. für ein Heidenkind dld. erhalten.

Obrenbach, Beitrag für ein Heidenkind m. N. Antonius dld. erhalten. Nürnberg, Jubiläumsalmsosen erhalten. Königssfeld. Da das Convent Ihres Briefes den Poststempel Königss-